



**AIC International aisbl**  
***Vereint im Kampf gegen die Armut***

Arbeitshilfe der AIC 2014

*Lassen wir uns ein auf das Projekt des Heiligen Vinzenz*

Liebe Schwestern und Brüder:

Wenn wir jetzt mit den Vorbereitungen zum 400. Jahrestag unserer Gründung beginnen, wollen wir diese Zeit nutzen, um unseren Verband mit neuem Leben zu erfüllen.

Um den Schwächsten unter unseren Brüdern und Schwestern zu dienen, müssen wir etwas besitzen, das wir weitergeben können, ein Besitz, den wir gewinnen, wenn wir unsere Herzen in Liebe den leidenden Menschen zuwenden. Diese Liebe ist Teil unseres vinzentinischen Charismas und eine Konsequenz unserer Entscheidung, dem Beispiel des heiligen Vinzenz von Paul und der heiligen Luise zu folgen, die beide in der Nachfolge Jesu Christi wirkten.

Wir bitten unsere Gründer unserem Verband dieses besondere "Etwas" zu schenken. Möge es uns in die Lage versetzen die Zukunft des Verbandes zu gestalten und durch die Feiern des Jahres 2017 die gleiche Begeisterung zu erleben, die die ersten Mitglieder erfüllte. An dieser Stelle erinnern wir uns an die Worte Pater Elis, der feststellte: ***Die Zukunft der AIC bedeutet, dass wir die Gegenwart Christi in den Armen erfahren, eine Erfahrung, die unser ganzes Leben erfüllt und verändert. Die Zukunft der AIC beruht auf unserer Erfahrung der vinzentinischen Spiritualität, einer Erfahrung die uns begeistert und uns zu begeisternden Menschen macht.***

Wenn wir diese Botschaft verinnerlichen, werden wir eine vielversprechende und bereichernde Zukunft haben. Die Menschen, denen wir dienen werden in uns Männer und Frauen erkennen, die das Leben verteidigen und die menschliche Würde stärken...sie werden feststellen, dass wir dynamisch, aktiv und lebendig sind und vor allem werden sie wissen, dass wir verwurzelt sind in unserem vinzentinischen Charisma durch das wir Christus in den Menschen erkennen, die unter Armut leiden.

Daher, meine Schwestern und Brüder, wollen wir mit Freude und Hoffnung, diese ersten vierhundert Jahre des Dienstes und der Liebe zu unseren *Herren und Meistern* feiern.

***Wenn Du Dich ganz Gott hingibst, wird er sich auch Dir hingeben und über Dir seine Gnade und seinen Segen ausgießen (CCD:VII:310).***

Das internationale Fortbildungsteam der AIC

## BETRACHTUNGEN IM JANUAR

## Die Geschichte der Bruderschaften der Charité

### Einleitung:

**Indem wir das Wissen über unseren Ursprung vertiefen, stärken wir unser Zugehörigkeitsgefühl zur AIC**

Ein kurzer Überblick über die Geschichte der «Bruderschaften der Charité» wird einigen von uns Kenntnisse über den Ursprung unserer Bewegung vermitteln und andere daran erinnern, wie der Verband, der sich heute «Association Internationale des Charités» nennt entstanden ist. Dieses Wissen ist wichtig für uns. Wir erfahren so, wer wir sind und was wir in Zukunft sein wollen, immer im Bewusstsein des Erbes, das uns unser Gründer, der heilige Vinzenz von Paul, hinterlassen hat. Sein Charisma ist seit fast 400 Jahren lebendig geblieben. Es ist verwurzelt in vielen Herzen und hilft uns zahlreichen Menschen in Not beizustehen. Mit ihnen ist unser Motto „vereint im Kampf gegen die Armut“ täglich von neuem aktuell und notwendig.

### Einführung in das Thema:

Am 1. August 1617 übernimmt Vinzenz seine neue Pfarrei. An einem Sonntagmorgen, als der neue Pfarrer gerade dabei ist, sich für die Messe vorzubereiten, sagt man ihm, dass in einem Haus alle Familienmitglieder erkrankt sind und dass es niemanden gibt, der sie versorgen könnte. In einer bewegenden Predigt vertraut Vinzenz diese Familie seinen Pfarrkindern an. Als er dann am Nachmittag selbst zu diesem Haus geht, trifft er auf der Straße eine bemerkenswerte Prozession von Frauen, die kommen und gehen um den Kranken zu helfen.

Vincent sagt, dass Gott ihm daraufhin diesen Gedanken eingegeben habe: „*Könnte man nicht diese guten Frauen zusammenrufen und ihnen empfehlen, sich Gott zu schenken, um den armen Kranken zu dienen*“ (Coste IX, p. 209).

- **Der erste Dienst: Der Hausbesuch**

„*Ich schlug allen diesen guten Menschen, die sich, von der Nächstenliebe bewegt, dorthin begeben hatten vor, sich zu verpflichten, jeweils an einem Tag ein Essen zuzubereiten, nicht nur in diesem Fall, sondern auch für alle, die ihnen folgen würden, und das ist der ersten Ort, an dem die Charités eingerichtet wurden*“ (Coste IX, p. 244).

Das war am 20. August 1617. Drei Tage später, am 23., organisiert Vinzenz die erste Gruppe von Damen, die die Aufgabe haben, sich um die Kranken zu Hause zu kümmern. Gleichzeitig formuliert er die erste Satzung des Verbandes, die zum Modell aller folgenden Satzungen wird. Sein Ziel ist darin klar definiert: „**körperlich und spirituell den Armen beizustehen**“, ebenso wie die Begründung: „**Die Caritas ist das unverwechselbare Kennzeichen der Kinder Gottes**“. Auch die Methode wird vorgegeben: „Den Armen fehlen nicht wohlthätige Menschen, sie leiden vielmehr unter **der mangelhaften Organisation der Hilfe**“ und auch die Prioritäten werden festgelegt: **dorthin zu gehen, wo die ausgegrenzten und ärmsten Menschen leben.**

Die erste **Bruderschaft der Charité** war damit gegründet und wurde am 24. November 1617 vom Erzbischof von Lyon anerkannt und offiziell bestätigt am 8. Dezember, dem Fest der Heiligen Jungfrau.

Einige Monate später gab es eine Reihe von Volksmissionen auf den Besitzungen der Familie Gondi, wo sieben- oder achttausend Menschen lebten und überall dort, wo die Mission stattgefunden hatte, wurde eine Bruderschaft gegründet.

- **Eine Antwort auf die Not, der wir begegnen: die besonderen Dienste**

Im September 1618, anlässlich einer Predigt in Joigny besucht Vinzenz ein kleines Krankenhaus. Dort begegnet er

vielen verlassenen Kranken und gründet die „Charité de Joigny“ für diese neue Aufgabe.

1619 wird Vinzenz durch die Vermittlung von Herrn von Gondi oberster geistlicher Begleiter der Galeeren. So entdeckt er die unerträgliche Lage dieser Männer und gründet sofort eine neue „Charité“, um auf die Not der Gefangenen zu antworten (Coste XIII, p. 375).

Sein Dienst, seine Beziehungen und seine Beobachtungen lassen ihn immer neue katastrophale Situationen entdecken: das Elend der Straßenkinder, der Alten, der Arbeitslosen, der Waisenkinder, der vernachlässigten Kinder, der Witwen und derjenigen, die er die „verschämten Armen“ nennt und auch die Ruinen infolge der Kriege. Überall passt er die Strukturen der „Charités“ an die jeweilige Not an. Schon bald kennt man überall in Frankreich diesen neuen Verband.

- **Die Notwendigkeit, die Charités zu organisieren, zu motivieren und zu koordinieren**

Einige Jahre später trifft er eine Frau, die seine wichtigste Mitarbeiterin werden wird: **Luise von Marillac. 1629** vertraut er ihr die Begleitung und die Koordination der Bruderschaften der Charités an. Monatelang ist sie unterwegs um die Gruppen zu besuchen, zu ermutigen, Konflikte zu schlichten und sie an die Grundprinzipien zu erinnern. Sie ist die erste Koordinatorin der „Charités“ und während ihres ganzen Lebens verfolgt sie deren Aktivitäten und wacht über ihre Entwicklung. Man könnte sagen, dass Luise von Marillac die erste gewesen ist, die die Rolle der „nationalen und internationalen Präsidentin“ übernommen hat.

- **Die Charités werden international**

In Italien entsteht die erste «Charité» 1634, in Polen 1651.

Am 27. September 1660 stirbt Vinzenz. Das Buch seines Lebens wird damit geschlossen, aber es ist nur das erste von vielen Büchern, deren letztes noch nicht geschrieben ist. Die „Charité“ von Châtillon hat sich auf allen Kontinenten ausgebreitet. Unter dem Namen „Association Internationale des Charités“ AIC, vereint sie Tausende von Frauen und zum Teil auch Männern, die sich ihnen in den letzten Jahren angeschlossen haben. Gemeinsam engagieren sie sich im Sinne ihres Gründers im Kampf gegen Not und Armut. Sie glauben, dass ihre „erste Pflicht der Dienst an den Armen ist“ (Coste IX, p. 126). Sie versuchen in ihnen das „Licht des Glaubens“ zu entdecken, Christus, der sie ruft und inspiriert (Coste XI, p. 33).

### **Persönliche und gemeinsame Betrachtungen:**

Wir wollen über die folgenden Sätze nachdenken:

- *Die Nächstenliebe ist ein unübersehbares Zeichen der wahren Kinder Gottes (CCD:XIIIb:8);*
- *Die Menschen, die viel gelitten haben, leiden jetzt mehr unter einem Mangel an organisierter Hilfe als unter dem Fehlen von hilfsbereiten Menschen (CCED:XIIIb:8);*
- Die Zukunft der AIC bedeutet, dass wir uns begeistern lassen von der Gegenwart Christi in den Armen und damit unser ganzes Leben in eine begeisternde Erfahrung verwandeln.

### **Aktivitäten und Fragen:**

- ❖ Lassen wir uns ein wenig Zeit, um unsere Satzung erneut zu lesen und zu studieren.
- ❖ Nach der Lektüre analysieren wir die Satzung, diskutieren wir sie und denken über sie nach.

### **Lied**